

<b>Wissenschaftlicher Name</b>	<b>Vaccinium atlanticum E. P. Bicknell 1914</b>	<b>Deutscher Name</b>	<b>Strauch-Heidelbeere</b>
<b>Synonyme</b>	Vaccinium angustifolium x corymbosum	<b>Gruppe, Familie</b>	Ericaceae
<b>Lebensraum</b>	terrestrisch	<b>Status</b>	fehlend
<b>Ursprüngliches Areal</b>	Es handelt sich um eine Kultursippe aus den nordamerikanischen V. corymbosum und V. angustifolium. Die Elternarten wurden 1765 bzw. 1776 nach Europa eingeführt (GOEZE 1916). Die genaue Entstehungszeit ist unbekannt.	<b>Einführungsweise</b>	absichtlich
<b>Einfuhrvektoren</b>	Landwirtschaft, Gartenbau	<b>Ersteinbringung</b>	Seit 1929 in Deutschland angebaut (KOWARIK 2010).
<b>Erstnachweis</b>	In Sachsen-Anhalt bislang nicht verwildert nachgewiesen. In Deutschland seit 1940 verwildert. (ROTHMALER 2011).		

### Gefährdung der Biodiversität durch

	<b>Einstufung</b>	<b>Zitat</b>
<b>Interspezifische Konkurrenz</b>	begründete Annahme	Durch Beschattung können in Randbereichen von Mooren gefährdete, moortypische Pflanzenarten (Erica tetralix, Eriophorum vaginatum, Empetrum nigrum, Andromeda polifolia) zurückgedrängt werden (KOWARIK 1995, 2010), erreicht in Mooren aber oftmals nur geringe Deckungswerte von 3-5% (Österreich, ESSL 2004).
<b>Hybridisierung</b>	unbekannt	Es gibt heimische Vertreter der Gattung (ROTHMALER 2011), die heimischen Sippen gehören aber zu einer anderen Untergattung (KOWARIK 1995).
<b>Krankheits- und Organismenübertragung</b>	nein	
<b>Negative ökosystemare Auswirkungen</b>	begründete Annahme	Veränderung von Vegetationsstrukturen (Verdrängung der Bodenvegetation in Kiefernforsten, hier aber keine Gefährdung heimischer Arten zu erwarten, KOWARIK 2010), Veränderung des Strahlungshaushaltes in Kiefernforsten (Beschattung, SCHEPKER 1997), Einflüsse auf Nährstoffdynamik (Nährstoffanreicherung in Mooren wird vermutet, KOWARIK 2010).

### Zusatzkriterien

	<b>Einstufung</b>	<b>Zitat</b>
<b>Aktuelle Verbreitung</b>	fehlend	In Niedersachsen vor allem in der Nähe von Anpflanzungen (SCHEPKER 1997). Auch in Sachsen-Anhalt gibt es Heidelbeer-Plantagen.

<b>Sofortmaßnahmen</b>	vorhanden	Mechanische Bekämpfung (Ausgraben, dadurch aber Beeinträchtigung empfindlicher Moorökosysteme möglich, KOWARIK 2010). Verhinderung absichtlicher Ausbringung (in der Nähe von Mooren Mindestabstand von 3 km, SCHEPKER 1997, ZG 2008), Öffentlichkeitsarbeit.
------------------------	-----------	---

## Biologisch-ökologische Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
<b>Vorkommen in naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen</b>	ja	In anderen Bundesländern und Österreich in Hoch- und Heidemooren (SCHEPKER 1997, ESSL 2004).
<b>Reproduktionspotential</b>	hoch	Klonales Wachstum, hohe Fruchtproduktion (KOWARIK 1995).
<b>Ausbreitungspotential</b>	hoch	Fernausbreitung von Diasporen durch Vögel (KOWARIK 1995), mittlere Ausbreitungsgeschwindigkeit etwa 19 m pro Jahr (SCHEPKER 1998), im Handel verfügbar (KOWARIK 2010).
<b>Aktueller Ausbreitungsverlauf</b>	unbekannt	In Deutschland insgesamt eine anhaltende Ausbreitungstendenz, von jeder Anbaufläche ist im Laufe der Zeit mit einer Ausbreitung zu rechnen, wenn geeignete Biotope in der näheren Umgebung vorkommen (STARFINGER 2007). 2003 erstmals in Österreich nachgewiesen, in den Niederlanden und England hat sie sich regional deutlich ausgebreitet (ESSL 2004).
<b>Monopolisierung von Ressourcen</b>	ja	Monopolisierung von Raum und Licht (KOWARIK 2010).
<b>Förderung durch Klimawandel</b>	unbekannt	

## ergänzende Angaben

	Einstufung	Zitat
<b>Negative ökonomische Auswirkungen</b>	ja	Forstwirtschaft (Behinderung von Naturverjüngung, KOWARIK 2010).
<b>Positive ökonomische Auswirkungen</b>	ja	Landwirtschaft (KOWARIK 2010).
<b>Negative gesundheitliche Auswirkungen</b>	nein	
<b>Positive ökologische Auswirkungen</b>	ja	Beeren werden von Vögeln gefressen (STARFINGER 2007).
<b>Wissenlücken und Forschungsbedarf</b>	ja	Invasionsrisiken in Mooren, Vorkommen in Sachsen-Anhalt.

## Einstufungsergebnis

## Graue Liste - Handlungsliste

### Anmerkungen

Als invasiv eingestuft in: Niederlande

### Quellen

ESSL, F. (2004): Erstfund eines verwilderten Vorkommens der Kultur-Heidelbeere (*Vaccinium angustifolium* x *corymbosum*) in Österreich. - Linzer biol. Beitr. 36, 2: S. 785-796.

GOEZE, E. (1916): Liste der seit dem 16. Jahrhundert bis auf die Gegenwart in den Gärten und Parks Europas eingeführten Bäume und Sträucher. Mitt. Dendrol. Ges. 25. S. 129-201

KOWARIK, I., SCHEPKER, H. (1995): Zur Einführung, Ausbreitung und Einbürgerung nordamerikanischer *Vaccinium*-Sippen. Schriftenr. Vegetationskd. 27. S. 413-421

KOWARIK, I. (2010): Biologische Invasionen : Neophyten und Neozoen in Mitteleuropa. Ulmer, Stuttgart 492 S.

NEHRING, S., ESSL, F., RABITSCH, W. (2013): Methodik der naturschutzfachlichen Invasivitätsbewertung für gebietsfremde Arten Version 1.2. BfN-Skripten 340. Bundesamt für Naturschutz. 46 S.

ROTHMALER, W. (2011): Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Grundband, 20. Aufl. Spektrum, Heidelberg. 930 S.

SCHEPKER, H. (1998): Wahrnehmung, Ausbreitung und Bewertung von Neophyten : eine Analyse der problematischen nichteinheimischen Pflanzen in Niedersachsen. Ibidem-Verl., Stuttgart 246 S.

SCHEPKER, H. et al. (1997): Verwilderungen nordamerikanischer Kultur-Heidelbeeren (*Vaccinium* subg. *Cyanococcus*) in Niedersachsen und deren Einschätzung aus Naturschutzsicht. - *Natur & Landschaft* 72, 7-8: S. 346-351.

STARFINGER, U., KOWARIK, I. (2007): *Vaccinium angustifolium* x *V. corymbosum* (Ericaceae), Kultur-Heidelbeere. Bundesamt für Naturschutz, <http://www.neobiota.de/12620.html>

ZENTRALVERBAND GARTENBAU E.V. (2008): Umgang mit invasiven Arten - Empfehlungen für Gärtner, Planer und Verwender. 37 S. <http://www.g-net.de/download/Empfehlung-Invasive-Arten.pdf>

**Bearbeitung und Prüfung**

Daniel Lauterbach & Stefan  
Nehring 2013-06-30, ergänzt  
Hormann 12/2013